

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vorrede

[urn:nbn:de:bsz:31-333679](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333679)

V o r r e d e.

Die verspätete Erscheinung dieses Bandes kann ich nicht wie manche Schriftsteller mit der Anmaßung rechtfertigen, daß der Inhalt desto gediegener sey, sondern die Schuld tragen Umstände, die außer mir liegen. Mehrere Gelehrten hatten mir Beiträge zu diesem Bande zugesichert, wurden aber theils durch Krankheit theils durch Geschäfte an ihrem Versprechen gehindert. Ich wartete Anfangs zu, weil ich jenen Beiträgen den Vorzug einräumte, die Zeit verstrich, und ich mußte Hand an meine eigenen Materialien legen, wo mir die Auswal bei dem Umfang, den manche bekommen, schwer wurde. Das wird der Leser selbst an Nro. 1 und 6 bemerken, und einsehen, daß auch Nro. 4 nur ein Vorbericht zu einer größern Mittheilung ist. Meine Auswal gieng auf solche Ab-

handlungen, deren Inhalt sich weiter als über das Einzelne verbreitet, ohne jedoch die Ansicht im Ganzen und die Genauigkeit im Einzelnen zu verlieren. Gleich die erste Abhandlung enthält die älteste Thalgographie unsers Landes in den Hauptzügen und die eines Bezirkes in einzelnen Nachweisungen; die zweite ist eine Mittheilung zur Gelehrtengegeschichte, die das ganze Land betrifft; die vierte so individuell sie scheint, so sehr ist doch darin Rücksicht auf die Geschichte der ganzen Zeit, und der Statshaushaltung in dem speierischen Landestheil genommen; die fünfte ist ein Beitrag zur Kirchengeschichte, der auch für Teutschland Interesse hat, daher alle Briefe abgedruckt sind; daß die sechste, achte und neunte Abhandlung in ihrer Art wieder das ganze Land umfassen, sieht wol jeder, und selbst die Geschichte von Rastatt in dem siebenten Beitrag enthält viel mehr als nur Dertliches, da es einen ganzen Bezirk betrifft und für das Gemeindewesen überhaupt Aufschlüsse gibt.

Ist damit, wie ich glaube, meine Auswal für die allgemeine Theilnahme gerechtfertigt, so denke ich wol auch den drei Hauptabtheilungen meiner Ankündigung vom Aten Mai 1825 (Geschichte, Statistik und Miscellen) genügt zu haben. Da mir

hier die Nachweisung zu weitläufig ist, in wie viele historische und statistische Zweige sich die Abhandlungen verbreiten, so überlasse ich dem Leser die Untersuchung und Beurtheilung. Der Zufall, daß ich den ersten Band fast ganz allein bearbeitet (meine Aufsätze werden immer die seyn, die keinen Namen und keine sonstige Unterschrift tragen), hat in so fern das Gute gehabt, daß ich mit meinem eigenen Beispiele zeigen mußte, ob ich das Versprochene in der Ankündigung leisten könne.

Neben dem Allgemeinen muß in der Folge das Einzelne mehr beachtet werden als in diesem Bande geschehen durfte. Mittheilungen, wie in dem dritten Beiträge, sind gerade durch die Einzelheit ihres Berichtes anziehend und lehrreich. Vorzüglich in dieser Hinsicht lade ich jeden Freund der vaterländischen Geschichte ein, im badischen Archive mitzuarbeiten, weil es schon nach seinem Zwecke ein Vereinigungspunkt für die Kenntniß unsers Landes werden soll. Es ist gleichgültig, ob man mir urkundliche Materialien oder Verarbeitungen liefert, ich kann in jedem Bande mit beiden so abwechseln, daß keines zum Schaden des andern den Raum wegnimmt, und ich weiß wol, daß nicht jeder, der im Besiz interessanter Originalien ist,

Zeit und Gelegenheit hat, sie zu bearbeiten. In dieser Hinsicht muß ich bemerken, daß in sechs bis sieben Monaten der zweite Band erscheinen wird. Beiträge, welche mir nach dem Monat Juli eingehen, kann ich daher nicht versprechen, ob sie noch in den zweiten Band aufgenommen werden.

Heidelberg den 22ten März 1826.

F. J. Mone.